Beispiel für einen schulinternen Lehrplan

Gymnasium – Sekundarstufe I

Wahlpflichtfach Wirtschaft

(Fassung vom 18.07.2023)

*Hinweis:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan eines fiktiven Gymnasiums für das Wahlpflichtfach Wirtschaft zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

• Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.

• Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Über­sicht über die Abfolge aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen der Beispielschule einschließlich der vorgenommenen Schwerpunkt­setzungen verbindlich.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

**Inhalt**

[1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4](#_Toc26248436)

[2 Entscheidungen zum Unterricht 7](#_Toc26248437)

[2.1 Unterrichtsvorhaben 8](#_Toc26248438)

[2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 9](#_Toc26248439)

[2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 20](#_Toc26248440)

[2.4 Lehr- und Lernmittel 23](#_Toc26248441)

[3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen 25](#_Toc26248442)

[4 Qualitätssicherung und Evaluation 26](#_Toc26248443)

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

*Hinweis:*

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter **den** besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

* Leitbild der Schule,
* Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
* schulische Standards zum Lehren und Lernen,
* Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für ein fiktives Gymnasium („Elisabeth-Selbert-Gymnasium“) konzipiert, für das folgende Bedingungen vorliegen:

* vierzügiges Gymnasium,
* 865 Schülerinnen und Schüler,
* 60 Lehrpersonen.

**Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule**

Bereits im übergreifenden Leitbilde des Elisabeth-Selbert-Gymnasiums, an dem sich unser Schulprogramm orientiert, wird als wesentliches Ziel der Schul- und Unterrichtsentwicklung beschrieben, die Lernenden als Individuen mit unterschiedlichen Lernausgangslagen, Fähigkeiten, Stärken, Schwächen und Interessen in den Blick zu nehmen: „Hier erfährt jeder Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.“

Darüber hinaus sollten folgende Ziele des Leitbildes für das fachliche Lernen von Bedeutung sein:

* Toleranz und die Bereitschaft, die Vielfalt als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten.
* Das Elisabeth-Selbert-Gymnasium öffnet sich auf vielfältige Weise seinem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.
* Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.
* Die Unterrichtsentwicklung, die Praxis des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen des Elisabeth-Selbert-Gymnasiums.
* Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert.

In einem langfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen in Kooperation mit anderen Fächern zu verbessern. Die Ziele politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Mündigkeit und Partizipationsfähigkeit sind grundlegend für eine eigenverantwortliche und selbstständige Lebensgestaltung unserer Schülerinnen und Schüler.

Dabei ergänzt das Wahlpflichtfach Wirtschaft das Fach Wirtschaft-Politik am Gymnasium unter besonderer Fokussierung der ökonomischen Mündigkeit.

**Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

Das Elisabeth-Selbert-Gymnasium ist eine vierzügige Schule in Schönstadt und wird von 865 Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Stadtvierteln ganztägig besucht. Als Schule des Standorttyps Stufe 5 stehen wir vor besonderen kulturellen und sprachlichen Herausforderungen, auch im Hinblick auf die heterogenen Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler:

* kulturell: Zurzeit besuchen Schülerinnen und Schüler aus 36 Nationen, unterschiedlichen Kulturen und Religionen das Elisabeth-Selbert-Gymnasium. Die Herkunft der Mitglieder unserer Schulgemeinschaft spiegelt somit die Vielfalt der Gesellschaft an unserem Standort wider.
* sprachlich: Der Anteil der Kinder, von denen mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde, liegt zurzeit bei ca. 50 Prozent. Dies bedeutet auch, dass zuhause nur in der Hälfte aller Familien Deutsch als einzige Sprache gesprochen wird. Ziel des Unterrichts ist es hierbei, die Kompetenzen sowohl der Lernenden, die einsprachig deutsch aufwachsen, als auch der Lernenden, die mehrsprachig aufwachsen, integrativ zum Vorteil aller Kinder zu nutzen.
* heterogene Lernvoraussetzungen: Als Schule mit einem sehr großen Einzugsgebiet, das die unterschiedlichsten Schönstadter Viertel bedient, besteht natürlich nicht nur kulturelle und sprachliche Heterogenität, sondern diese gilt auch im Hinblick auf alle anderen Lernausgangslagen. Wie bereits beschrieben, hat sich das Elisabeth-Selbert-Gymnasium deshalb verpflichtet, durch gezielte Unterstützung des Lernens die unterschiedlichen Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers optimal zu entwickeln.

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften arbeitet hinsichtlich der beschriebenen Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, die sich einerseits auf die Ausgestaltung des sprachsensiblen Fachunterrichts beziehen, andererseits aber auch das breite Spektrum unterschiedlicher und kulturell vielfältiger Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler produktiv für die Planung von Unterrichtsvorhaben im Sinne der Multiperspektivität in den Blick nehmen.

**Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

Auf der Grundlage des Leitbilds des Elisabeth-Selbert-Gymnasiums hat die Fachgruppe Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften das Ziel, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, verantwortlich für sich und die Gemeinschaft zu handeln sowie Toleranz gegenüber Vielfalt zu entwickeln.

Dem Erziehungsziel der Persönlichkeitsentwicklung werden wir im Wahlpflichtfach Wirtschaft gerecht, indem wir insbesondere Mündigkeit und soziale Verantwortung in den Fokus unserer unterrichtlichen Arbeit rücken.

Der Erwerb von fachlicher und sozialer Kompetenz und von Selbstständigkeit sowie das Fordern und Fördern von Leistungen finden bei uns in einem angstfreien Raum statt, in dem Kreativität ihren Platz und ihren Ausdruck findet.

Schülerinnen und Schüler lernen im Wahlpflichtfach Wirtschaft in unterschiedlichen Sozialformen, die den individuellen Lernvoraussetzungen Rechnung tragen. So wechseln Unterrichtsformate, in denen individuell und in Gruppen gelernt wird. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen von makromethodisch oder vernetzt angelegten Unterrichtsvorhaben (z.B. Fallstudien, Erhebungen etc.) die Möglichkeit, in unterschiedlichen Lernphasen an einem Gegenstand unter unterschiedlichen Perspektiven zu arbeiten.

**Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften kooperiert zur Erweiterung des unterrichtlichen Angebots mit wechselnden externen Anbietern zu aktuellen Themen, um eine lebensweltnahe Vertiefung ökonomischer Handlungskompetenz zu ermöglichen.

**Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitz: NN

Stellvertretung: NN

Verantwortlich für Inhalte des Faches auf der Homepage: NN

Verantwortlich für den fachlichen Teil der Berufswahlvorbereitung: NN

Verantwortlich für den Kontakt zu externen Partnern: NN

# 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit*, *Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 9** |
| ***Unterrichtsvorhaben 1:***  Welche Folgen hat mein Konsum? – Individueller Konsum und Ökologischer Fußabdruck  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), * wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), * beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), * setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), * realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6).   **Inhaltsfelder**:  IF 5 Nachhaltiges Wirtschaften  IF 6 Wirtschaften in der globalisierten Welt  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Ressourceneffizienz und Klimaschutz als Ziele nachhaltigen Wirtschaftens (IF 5) * individuelles Konsumverhalten und Ökologischer Fußabdruck (IF 5) * nachhaltige Produkte und Dienstleistungen (IF 5) * ökologische und soziale Auswirkungen globalisierter Märkte (IF 6)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 12 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 9** |
| ***Unterrichtsvorhaben 2:***  Lohnt sich Nachhaltigkeit als Unternehmensziel? – Chancen und Herausforderungen nachhaltig orientierter Unternehmensstrukturen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben fachbezogen ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), * analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), * ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), * reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), * beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), * stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).   **Inhaltsfelder:**  IF 1 Unternehmerisches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft  IF 5 Nachhaltiges Wirtschaften  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen (IF 1) * Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit (IF 1) * Sozialunternehmertum (IF 1) * Ressourceneffizienz und Klimaschutz als Ziele nachhaltigen Wirtschaftens (IF 5) * nachhaltige Produkte und Dienstleistungen (IF 5)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 14 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 9** |
| ***Unterrichtsvorhaben 3:***  Was bleibt am Ende übrig? – Unternehmensgewinne und Nettoeinkommen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), * analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), * recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), * präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), * begründen ein eigenes Urteil (UK 4), * vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1).   **Inhaltsfelder**:  IF 1 Unternehmerisches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft  IF 2 Grundlagen eigenverantwortlichen finanziellen Handelns privater Haushalte  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * rechtliche Grundlagen der Unternehmensgründung (IF 1) * Unternehmensbesteuerung: Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer (IF 1) * Einkommen, Sozialabgaben und Steuern (IF 2)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 12 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 9** |
| ***Unterrichtsvorhaben 4:***  Leben wir, um zu arbeiten, oder arbeiten wir, um zu leben? – Arbeit im Kontext der Digitalisierung  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben fachbezogene ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), * erläutern ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), * erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), * recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), * gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8), * beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), * erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5).   **Inhaltsfelder**:  IF 3 Wandel der Arbeitswelt  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Bedeutung von Arbeit (IF 3) * Strukturwandel durch technologischen Fortschritt und Spezialisierung (IF 3) * Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt (IF 3) * Arbeitsmarktentwicklung und Qualifikationsprofile von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Wissensgesellschaft (IF 3) * Fachkräftemangel (IF 3) * Wandel der Beschäftigungsverhältnisse: Beschäftigungsformen, Arbeitszeitmodelle, Stellenwert des Arbeitsplatzes und Arbeitsvertrages (IF 3) * Entgrenzung der Arbeit, Work-Life-Balance (IF 3)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 14 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 9** |
| ***Unterrichtsvorhaben 5:***  Wie können wir unseren Lebensstandard sichern? – Möglichkeiten und Grenzen privaten Vermögensaufbaus und der privaten Absicherung von Lebensrisiken  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), * analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), * erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), * erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), * beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), * artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).   **Inhaltsfelder**:  IF 2 Grundlagen eigenverantwortlichen finanziellen Handelns privater Haushalte  IF 3 Wandel der Arbeitswelt  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Vertragsrecht und Altersvorsorge: Versicherungs- und Kreditverträge (IF 2) * unterschiedliche Anlageformen als Möglichkeiten des Vermögensaufbaus und der Absicherung privater Lebensrisiken (IF 2) * digitale Währungen (IF 2) * Wandel der Beschäftigungsverhältnisse: Beschäftigungsformen, Arbeitszeitmodelle, Stellenwert des Arbeitsplatzes und Arbeitsvertrages (IF 3)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 16 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 10** |
| ***Unterrichtsvorhaben 6:***  Kein Markt ohne Staat? – Motive und Grenzen staatlicher Marktpräsenz  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), * analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), * erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), * führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), * beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), * vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1).   **Inhaltsfelder**:  IF 4 Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Staat als Anbieter und Nachfrager auf dem Markt (IF 4) * öffentliche Güter (IF 4) * Formen staatlicher Interventionen: Investitionen, Subventionen (IF 4) * Staatshaushalt: Staatseinnahmen und -ausgaben, Staatsverschuldung (IF 4)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 16 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 10** |
| ***Unterrichtsvorhaben 7:***  Der Staat als Umweltschützer? – Möglichkeiten und Folgen der Mitgestaltung von Nachhaltigkeitsprozessen durch den Staat  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), * recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), * präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3) * setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), * erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5).   **Inhaltsfelder**:  IF 4 Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft  IF 5 Nachhaltiges Wirtschaften  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * öffentliche Güter (IF 4) * staatliche Investitionen und Subventionen (IF 4) * nachhaltiger Konsum: staatliche Maßnahmen und Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure (IF 5)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 14 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 10** |
| ***Unterrichtsvorhaben 8:***  Gestaltende oder Getriebene? – Unternehmen im globalen Wettbewerb  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), * analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), * erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), * ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), * stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).   **Inhaltsfelder**:  IF 1 Unternehmerisches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft  IF 6 Wirtschaften in der globalisierten Welt  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen (IF 1) * Unternehmen als Global Player (IF 6) * globale Wertschöpfungsketten (IF 6) * globaler Wettbewerb unter sozialer und ökologischer Verantwortung (IF 6) * Kostenvorteile und Standortfaktoren (IF 6)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 16 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 10** |
| ***Unterrichtsvorhaben 9:***  Jobkiller oder Jobmotor? – Auswirkungen ökonomischer Globalisierung auf den nationalen Arbeitsmarkt  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), * erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), * ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), * erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), * begründen ein eigenes Urteil (UK 4), * artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3), * artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).   **Inhaltsfelder**:  IF 1 Unternehmerisches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft  IF 3 Wandel der Arbeitswelt  IF 6 Wirtschaften in der globalisierten Welt  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen (IF 1) * Strukturwandel durch technologischen Fortschritt und Spezialisierung (IF 3) * Arbeitsmarktentwicklung und Qualifikationsprofile von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Wissensgesellschaft (IF 3) * Kostenvorteile und Standortfaktoren (IF 6) * ökologische und soziale Auswirkungen globalisierter Märkte (IF 6)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 14 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 10** |
| ***Unterrichtsvorhaben 10:***  Profit auf Kosten des Planeten und globaler Gerechtigkeit? – Alternative Wirtschaftsmodelle  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), * erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), * wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), * führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), * erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), * artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).   **Inhaltsfelder**:  IF 5 Nachhaltiges Wirtschaften  IF 6 Wirtschaften in der globalisierten Welt  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * nachhaltige Produkte und Dienstleistungen (IF 5) * alternative Wirtschaftsmodelle (IF 5) * ökologische und soziale Auswirkungen globalisierter Märkte (IF 6)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 16 Std. |

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Der Unterricht im Wahlpflichtfach Wirtschaft folgt den im Schulprogramm des Elisabeth-Selbert-Gymnasiums beschlossenen Grundsätzen (vgl. Kap. 1). Zur Umsetzung der Ziele politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Bildung im Sinne ökonomischer und politischer Mündigkeit basiert der Unterricht sowohl auf induktiven als auch deduktiven Konzepten, welche die Schülerinnen und Schülern in handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtsarrangements dazu befähigen, Problemstellungen aktiv zu bearbeiten. Gemäß den fachdidaktischen Prinzipien der Aktualität und Kontroversität sind die in Kapitel 2.1 dargestellten Unterrichtsvorhaben als inhaltlicher und kompetenzorientierter Rahmen des Unterrichts zu verstehen, der an aktuelle wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch angepasst wird und der Veränderung unterliegt. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt und basiert in der Regel auf der Vernetzung von Inhaltsfeldern. Dabei sind die Lernprozesse sowohl an den Prinzipien Wissenschafts- als auch Adressatenorientierung ausgerichtet.

Im Unterricht kommen sozialwissenschaftliche Methoden zum Einsatz, z.B. Simulationen, Fall- und Datenanalysen, Erhebungen sowie Entwicklung von Handlungsszenarien. Die Medienausstattung des Elisabeth-Selbert-Gymnasiums nutzen wir, um auf der Grundlage unseres Medienkonzeptes die Schülerinnen und Schüler in der Nutzung digitaler und analoger Medien gemäß dem Medienkompetenzrahmen NRW (MKR) zu fördern.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die Bereiche der Reproduktion, Anwendung sowie Lösungsorientierung und Urteilsbildung angemessen berücksichtigt werden.

Die Fähigkeit zur Einschätzung fremder und eigener Lernleistungen durch die Schülerinnen und Schüler wird mittels unterschiedlicher Verfahren gestärkt.

#### I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

*Gestaltung von Klassenarbeiten*

* Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen.
* Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können.
* Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen.
* In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
* Über die Aufgabenstellungen werden die Schülerinnen und Schüler an die für das Fach Sozialwissenschaften maßgeblichen Operatoren herangeführt.
* Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, so dass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.
* Neben fachlicher Korrektheit und inhaltlicher Qualität sind auch die Darstellungsleistung sowie die sprachliche Richtigkeit in die Bewertung einzubeziehen.

*Weitere Vereinbarungen zur Leistungsüberprüfung*

* Am Elisabeth-Selbert-Gymnasium wird im Wahlpflichtfach Wirtschaft gem. APO-SI in Jahrgangsstufe 9 eine Klassenarbeit durch eine Portfolioarbeit ersetzt.
* In der Jahrgangstufe 10 wird anstelle einer Klassenarbeit eine eigenständige Projektarbeit bewertet.

*Aufgabentypen*

Im Wahlpflichtfach Wirtschaft werden im Laufe eines Schuljahres die fachlichen Anforderungen der im Kernlehrplan angegebenen Kompetenzerwartungen unter Verwendung der folgenden Aufgabentypen überprüft:

* Darstellung
* Analyse
* Erörterung oder Gestaltung

*Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten* (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Klasse** | **Anzahl** | **Dauer** |
| 9 | 4 | 60 Minuten |
| 10 | 4 | 90 Minuten |

#### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beitrage erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Unterricht wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

*Mögliche Überprüfungsformen*

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

* mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, mündliche Präsentationen, Redebeiträge, Diskussionsbeiträge, Moderation),
* schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Auswertung von Befragungen/Interviews, Leserbriefe, Kommentare, Blog-Texte, Auswertung einer Betriebserkundung, Mindmaps, kurze schriftliche Übungen),
* praktische Beiträge (z.B. Erstellung von einfachen Diagrammen, Statistiken, Präsentationen und anderen Medienprodukten, Rollensimulationen, Planspiele, Zukunftswerkstätten, Szenario-Techniken, Durchführung von Befragungen/Interviews, Schülerfirmen).

#### Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

* Sachliche Richtigkeit
* Angemessene Verwendung der Fachsprache
* Darstellungskompetenz
* Komplexität/Grad der Abstraktion
* Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
* Kommunikationsfähigkeit
* Kooperationsfähigkeit
* Differenziertheit der Reflexion

#### III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Zum Schuljahresbeginn werden den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

* Intervalle

Quartalsfeedback und ergänzend nach der Erstellung von Lernprodukten

* Formen

individuelle Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen, Elternsprechtag

**Wichtig für den individuellen Lernfortschritt:**

* Bereits erreichte Kompetenzen werden hervorgehoben und transparent gemacht.
* Die Lernenden werden - ihrem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt.
* Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden, individuellen Lernstrategien und entsprechende Rückmeldungen an die Eltern, z.B. per Schul-Planer oder am Elternsprechtag.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

*https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel*

*Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:*

[*https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front\_content.php?idcat=6620*](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=6620)

Mögliche Lehr- und Lernmittel

* Zugelassene Lehrwerke
* Web-Anwendungen, Applikationen auf der Grundlage des schulinternen Medienkonzeptes
* Fachdidaktische Zeitschriften
* Aktuelle Veröffentlichungen und Dokumentationen

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

* **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

* **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

# 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung curricula-übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

**Zusammenarbeit mit anderen Fächern:**

Klasse 9/10: Wahlpflicht Wirtschaft und Erdkunde: Globalisierung und alternative Wirtschaftsmodelle

**Außerschulische Lernorte:**

* Regionale Unternehmen
* Verbraucherzentrale

**Schulische Wettbewerbe:**

Die nachfolgend aufgeführten Wettbewerbe werden im Wahlpflichtfach Wirtschaft vorgestellt und bedarfsweise projektbezogen unterstützt.

* Jugend gründet
* Planspiel Börse

# 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan des Wahlpflichtfaches Wirtschaft vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Die Qualität der besuchten Fortbildungen wird unter Verwendung des entsprechenden Formulars dokumentiert, der/dem Fortbildungsbeauftragten mitgeteilt und evaluiert.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de), Datum des letzten Zugriffs: 20108.2023).

Für das alltägliche Feedback, zum Beispiel im Hinblick auf einzelne Unterrichtsstunden, steht das Online-Angebot Edkimo (<https://edkimo.com/de>, Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023) zur Verfügung.

Größere Feedbackvorhaben oder Evaluationen können über den Schulzugang zum Online-Angebot IQES (<https://www.iqesonline.net>, Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023) bearbeitet werden.

**Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Die Evaluation dieses Lehrplans erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation arbeitet die Fachkonferenz die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigt sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden u.a. zur Rückmeldung an die Schulleitung und zur Identifizierung von Fortbildungsbedarfen. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

**Checkliste zur Evaluation**

*Zielsetzung***:** Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachgruppe trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess***:** Die Überprüfung erfolgt jährlich. Erfahrungen des vergangenen Schuljahres werden in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

| Handlungsfelder | | Handlungsbedarf | Verantwortlich | Zu erledigen bis |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Ressourcen | |  |  |  |
| räumlich | Unterrichts-räume |  |  |  |
| Raum für Fachteamarbeit |  |  |  |
| … |  |  |  |
| materiell/  sachlich | Lehrwerke |  |  |  |
| Fachzeitschriften |  |  |  |
| Medien |  |  |  |
| … |  |  |  |
| Kooperation bei  Unterrichtsvorhaben | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
| Leistungsbewertung/  *Leistungsdiagnose* | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
| Fortbildung | |  |  |  |
| Fachspezifischer Bedarf | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
| Fachübergreifender Bedarf | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
|  | |  |  |  |